

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

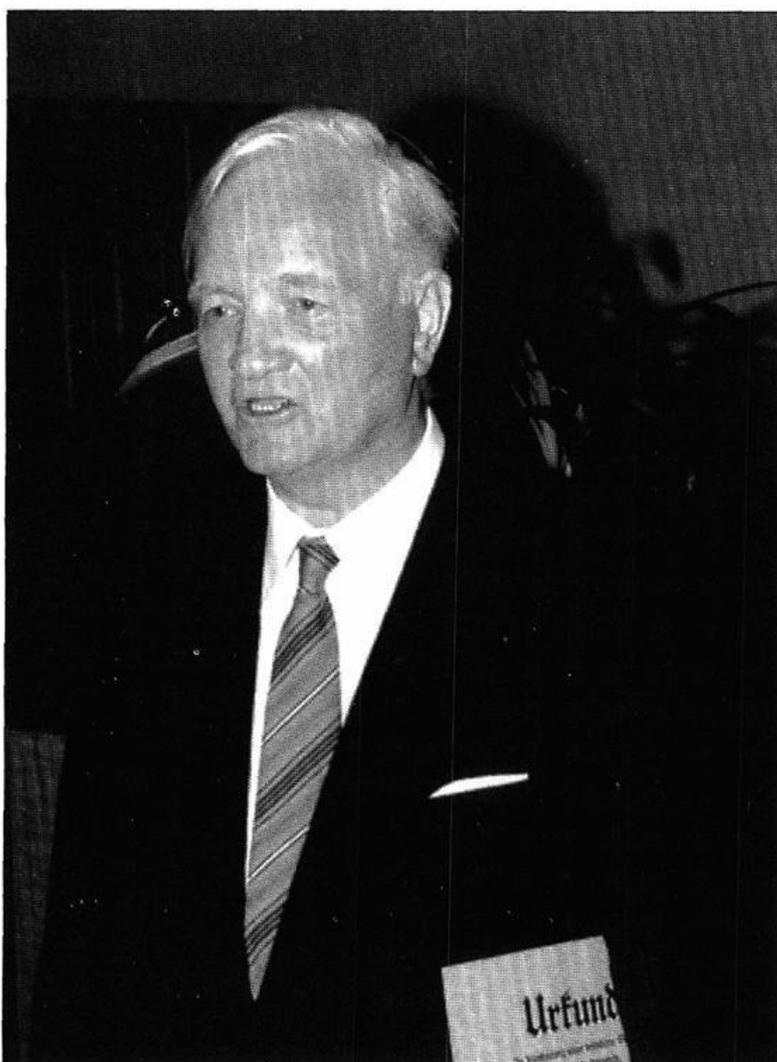
Ferdinand Cloppenburg: Clemens Woltermann †. 1901 - 1990 [mit Abb.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Ferdinand Cloppenburg

Clemens Woltermann †

1901 - 1990



Viele Menschen aus dem Oldenburger Münsterland gaben am 19. Januar 1990 auf dem katholischen Friedhof in Friesoythe Oberstudiendirektor a. D. Clemens Woltermann das letzte Geleit. Das Ehrenmitglied des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland

war am 15. Januar 1990 nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben im 89. Lebensjahr vom Herrgott heimgerufen worden. Clemens Woltermann konnte sein Herzensanliegen, die Geschichte der Heimat zu erforschen und durch Schrift und Wort in verständlicher Weise zu vermitteln, bis ins hohe Alter verwirklichen.

In seinem Lebenswerk stand zunächst sein Dienst in der Schule im Mittelpunkt seines Schaffens. Geboren wurde er am 19. April 1901 in Werwe bei Lönigen. Nach dem Besuch des Lehrerseminars arbeitete er drei Jahre als Volksschullehrer in Lohne. Dann studierte er an den Universitäten Münster und Königsberg Deutsch, Geschichte, Englisch und Sport. Ab 1931 unterrichtete er im höheren Schuldienst zunächst am Gymnasium, an der Aufbauschule sowie am Mädchen-Gymnasium in Vechta. 1935 übernahm er in seiner Heimat Lönigen die Leitung des Progymnasiums. Nach dem Kriege waren das Clemens August-Gymnasium in Cloppenburg und die Mittelschule in Lohne weitere Stätten seines pädagogischen Wirkens. 1958 übernahm er die Leitung des seit einem Jahr durch Umwandlung der Mittelschule im Aufbau befindlichen Gymnasiums in Friesoythe. Mit berechtigter Freude führte er hier 1964 als Oberstudiendirektor den ersten Jahrgang zum Abitur. Sein Name ist mit dem äußeren und inneren Aufbau des Friesoyther Albertus Magnus-Gymnasiums untrennbar verbunden.

Mit seiner Pensionierung gewann Clemens Woltermann Zeit, sich stärker heimatgeschichtlichen Forschungen zuzuwenden. 1978 erschien das für die Regionalgeschichte bedeutsame Buch „Die Meierhöfe im Oldenburger Münsterland“. Drei Jahre später folgte sein Buch „Hausinschriften und Giebel im Oldenburger Münsterland“. 1984 brachte er über seinen Geburtsort Werwe das Buch „Das Dorf und seine Bewohner“ heraus. Sichtbarer Ausdruck seiner Schaffenskraft sind zudem zahlreiche Abhandlungen in den Jahrbüchern für das Oldenburger Münsterland und insbesondere rund 75 Beiträge in den Beilagen „Volkstum und Landschaft“ der Münsterländischen Tageszeitung sowie die 1979 veröffentlichte Schrift „Rund um St. Marien in Friesoythe“.

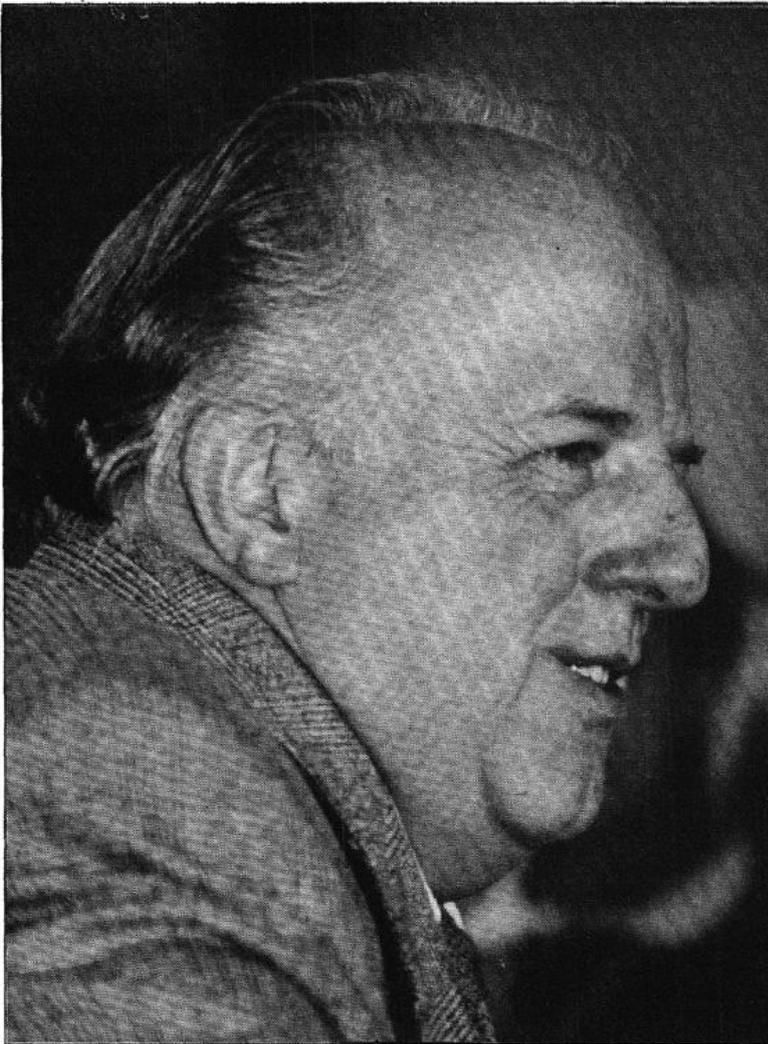
Ehrenamtlich betreute Clemens Woltermann von 1969 bis 1985 das Friesoyther Stadtarchiv. In dieser Zeit sorgte er dafür, daß der schriftliche Nachlaß des 1951 verstorbenen Landwirtschaftsrates Heinrich Schulte, des langjährigen Direktors der Friesoyther Landwirtschaftsschule, veröffentlicht wurde. Nicht nur die Schrift „Friesoythe, die Stadt der Hanse“ kam ab 1969 als Vervielfältigung in die Hände interessierter Heimatfreunde. Er bewirkte auch, daß Schultes Ausarbeitungen über andere Gemeinden des alten Amtes Friesoythe veröffentlicht wurden.

Seine Kenntnisse früherer und jetziger Lebensgewohnheiten und sein Gespür für plattdeutsches Lebensklima machten ihn — nicht nur im Heimatverein Friesoythe, in dessen Vorstand er Ehrenmitglied war — zu einem geschätzten Erzähler plattdeutscher Geschichten. „Äigentlik mott man dat Plattdütske luut läesen, bäeter noch: vörläesen off vertellen . . .“, schrieb er in der Einleitung zu seinem 1979 erschienenen Buch „Ut däi blikken Trummel“ mit dem Untertitel „Plattdütske Heimatbläöre ut dat Ollenborger Münsterland“, ein Werk, das geeignet ist, auch Hochdeutschen den Zugang zur plattdeutschen Sprache zu ermöglichen. Er erzählte stets frei und fand so besonderen Zugang zu den Zuhörern. Im Geschichtsausschuß des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland wirkte Clemens Woltermann über Jahrzehnte gestaltend mit. Die Delegierten des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland beschlossen im Frühjahr 1981 in Dinklage einstimmig, ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen; Vorsitzender Julius Thammann vollzog diese Auszeichnung auf dem Münsterlandtag 1981 in Cappeln. Die Stadt Friesoythe verlieh ihrem Bürger Clemens Woltermann im Herbst 1986 die Ehrenbürgerrechte. Sein Leitmotiv — das er den zahlreichen Gratulanten nannte, als er das 80. Lebensjahr vollendete — lautete: „Staoch fast — denk naoh — und röög Di“. Es könnte auch ein Vermächtnis sein.

Willi Baumann

Alfred Gruse †

1934 - 1990



Die Nachricht vom allzu frühen Tode des langjährigen Rektors der Gehlenberger Grundschule und engagierten Heimatfreundes Alfred Gruse hat alle unvorbereitet und schmerzlich getroffen. Sein plötzlicher Tod am 29. Januar 1990 in Gehlenberg wird noch lange